

Erfahrungsbericht Erasmus Bulgarien 2019/20

Nachdem ich meine Zusage für den Erasmusplatz in Bulgarien von Frau Steinhuisen im Februar 2019 bekommen hatte, war ich natürlich aufgeregt und voller Vorfriede. Zugleich hatte ich jedoch noch einiges organisatorisches vor mir, bis es dann Ende August nach Bulgarien gehen sollte. So musste ich mich unter anderem um eine eigene Krankenversicherung, Haftpflichtversicherung und Impfungen kümmern. Währenddessen habe ich mich direkt bei der Gasthochschule in Varna beworben. Die Antwort und endgültige Zusage aus Bulgarien hat sich dann um einiges herausgezögert. Dies war jedoch kein Grund zur Panik, da das ein wenig zur Mentalität im bulgarischen „international-office“ gehört, die Dinge sehr ruhig und behutsam anzugehen. Als ich dann ein, zwei Monate verspätet aber immer noch rechtzeitig vor meiner Abreise die Bestätigung bekommen hatte, stand dem Abenteuer Bulgarien nichts mehr im Wege. Es war hilfreich, die Curricula aus Hannover und Varna ins Detail zu studieren und zu vergleichen, um mit Herrn Fischer ein Learning Agreement zu erstellen, was mir ermöglichte, in Bulgarien einige Kurse zu wählen, die mir allesamt anerkannt würden, sodass ich neben den zahlreichen einzigartigen Erfahrungen in Bulgarien auch nicht das Gefühl haben würde, zu viel in der Uni zu verpassen.

Ich hatte bereits vor meiner Abreise mit meinen Erasmus-Vorgängern geschrieben und mir Tipps bezüglich einer Unterkunft geholt. Mir wurde empfohlen, erst nach meiner Ankunft nach Wohnungen zu suchen. Somit startete ich nach meiner Ankunft in Varna zusammen mit bulgarischen Agent*innen (den von den meisten Studierenden genutzten Wohnungsmarkler*innen von „Expressimoti“) meine Wohnungssuche. Dabei stellte sich heraus, dass es weniger eine Suche, als eine Auswahl von dutzenden Freistehenden Wohnungen war, die fast allesamt möbliert, uni- und strandnah waren. Während ich also die ersten drei Tage in einem Hostel wohnte, fand ich direkt eine wunderschöne, strandnahe Wohnung, in die ich zusammen mit meiner Freundin für zusammen gerade einmal 700 BGN (350 Euro) eingezogen bin. Die Wohnung lag von der Universität nur 1,8 km und von meinen Kliniken 1,9 und 3,6km entfernt, was aus der Sicht der Varna-Studenten sehr weit ist, da man in Bulgarien kaum Fahrrad fährt und die Studenten sich die neusten Wohnungen direkt an der Uni leisten können. Allerdings ist das Busnetz zuverlässig (man muss sich nur einmal reinfuchsen) und im Notfall sollten 1,8 km in den meisten Fällen ja auch zu Fuß machbar sein.

Das Studium in Varna hatte viele Höhen und Tiefen, wobei die Tiefen leider deutlich überwogen haben. Es sind gefühlt die Hälfte aller Seminare ausgefallen und der größte Teil der Seminare ist auf einem sehr niedrigen Niveau gewesen, was sowohl an den begrenzten finanziellen Mitteln der bulgarischen Krankenhäuser liegt, jedoch auch zum Teil an den geringen Englischkenntnissen mancher Dozierenden. Gleichmaßen musste ich mich zuerst an die zum Teil autoritäre Lehrweise mancher Dozent*innen gewöhnen, da in Varna vielleicht doch ein oder zwei Dozent*innen mehr noch von den alten Traditionen geprägt sind, als in Deutschland. Mit einem Dozenten hatte ich mich dann leider soweit zerstritten, dass ich das Seminar wechseln wollte, was mir das student's-office dann auch gewährt hatte.

Insgesamt wurde einem in den meisten kleinen Problemen, die zwischenzeitlich auftraten schnell vom international-office oder students-office geholfen. Die vorhandene Literatur in der Bibliothek ist jedoch leider Mangelware, weshalb sich meine Wissensquellen auf Amboss oder Doccheck begrenzt hatten.

Dementgegen stand mir ein traumhaft breites Spektrum an Freizeitaktivitäten zur Verfügung. Während ich noch von September bis Mitte November fast täglich am Strand gewesen bin, Volleyball gespielt und gebadet hatte oder in der berühmten Sunday-League für die Testicular Torsions Fußball gespielt hatte, hatte ich mit meiner Freundin und weiteren lieben Menschen, die wir im Laufe der Zeit kennen lernen durften, in den weiteren Wochen, die immer noch wettertechnisch mild waren, die Städte Bulgariens (Plovdiv, Sofia, Provadia...), die wunderschöne Natur (Stonearc bei Tyulenovo, Kamen Bryag, Cap Kaliagra, Ovech Fortress, Seven Rila Lakes, Stone Forrest, Goldstrand, Galata...) oder die Städte in der Nähe von Bulgarien (Istanbul oder auf der Heimreise auch Bukarest, Budapest und Bratislava) entdeckt. Vor allem die Landschaften haben mich verzaubert. Bulgarien ist momentan Tourismustechnisch noch etwas unentdeckt. Wenn man dementsprechend zu Zeiten vereist, wie im Oktober, November oder Dezember, kann man sehr intime Naturerlebnisse verbuchen, unter der in Bulgarien fast täglich scheinenden Sonne. Zudem ist der öffentliche Nah- und Fernverkehr so günstig, dass man sich solche Reisen auch mit etwas kleinerem Budget leisten kann. Des Weiteren kann man in Varna unglaublich günstig essen gehen, gleichermaßen aber auch genauso günstig kochen, da das Essen in den Supermärkten oder den unzählig kleinen Tante-Emma-Läden zum Teil nur die Hälfte im Vergleich zu Deutschland kostet.

Alles in einem war das Erasmussemester in Bulgarien für mich ein wunderschönes Erlebnis, für das ich mich jedes Mal wieder bewerben würde und an das ich mich mein Leben lang erinnern werde. Auch wenn die Uni höchstens ausreichend war, wiegen für mich die Highlights diese negativere Erfahrung definitiv auf. Ich bin unglaublich dankbar für die Einblicke in die Sprache und das kyrillische Alphabet, die Kultur und die wunderschöne Landschaften, die ich bekommen habe, aber auch für die Bekanntschaften und Freundschaften die ich schließen durfte.

Abschließend würde ich DIR als Leser*in empfehlen zu überlegen, in welchen Bereichen deine Prioritäten liegen. Es ist völlig legitim, dass Uni dein wichtigstes Gut ist. In diesem Fall würde ich aus MEINER Sicht auf keinen Fall die Fächer wählen, die du perspektivisch später als Beruf ausüben möchtest, da die Lehre in Varna, meiner Meinung nach, nicht so gut wie in Hannover ist. Wenn du zusätzlich zum Studium noch andere Gründe hast, ein oder zwei Semester nach Bulgarien zu gehen, vielleicht ja einen der oben aufgezählten, kann ich dir zu deiner Entscheidung nur wärmstens gratulieren.

Meldet euch bei weiteren Fragen doch gerne bei Frau Steinhusen um meinen Kontakt zu bekommen, da ich natürlich auf den zwei Seiten nur das Größte berichten konnte. Ich helfe gerne weiter.



Varna



The Black Sea, Varna



The Seven Rila Lakes, near Sofia